

Federführender Dezernent: **Bürgermeister Hartweg, Dezernat II**

Federführende/r Fachbereich/Dienststelle: **KB 5.20**

Beteiligte/r Fachbereich/e/Dienststellen:

TOP: **Vorstellung des Energieberichtes der städtischen Liegenschaften für das Jahr 2013**

| Beratungsfolge: | Sitzungstermin | Öffentlichkeitsstatus | Zuständigkeit |
|-------------------------------|----------------|-----------------------|---------------|
| Umwelt- und Verkehrsausschuss | 06.11.2014 | öffentlich | Kenntnisnahme |

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): -

Abstimmung mit städt. Gesellschaften: -

Finanzielle Auswirkungen: -

Anlagen:
Anlage 1 (Kurzfassung Energiebericht)

vorangegangene Drucksachen:
-

Beschlussvorschlag:

Der Energiebericht für das Jahr 2013 wird zur Kenntnis genommen.

| Beratungsergebnis: | | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|-----------|-------------|---------------------|--------------------------|---------------------------------|
| einstimmig | mit Stimmenmehrheit | Anzahl JA | Anzahl NEIN | Anzahl Enthaltungen | laut Beschlussvorschlag | abweichender Beschlussvorschlag |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

I. Sachdarstellung und Begründung:

Aufbauend auf dem Energiebericht für das Jahr 2012, der in der Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses am 18.11.2013 vorgestellt wurde, hat die Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) den Energiebericht für das Jahr 2013 erstellt. Somit liegt mittlerweile die vierzehnte Ausgabe des jeweils jährlich angefertigten Energieberichts vor.

Der Bericht gibt auch dieses Mal einen Überblick über die Struktur der Energieversorgung und über die zeitliche Entwicklung der Verbräuche, Kosten und Emissionen in den städtischen Liegenschaften. Anhand der Verbrauchsentwicklungen findet eine qualitative Bewertung statt, um Schwachstellen lokalisieren und entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Zur Verbrauchs- und Kostenentwicklung lässt sich folgendes feststellen:

Der witterungsbereinigte Wärmeverbrauch stieg im Jahr 2013 um 2,2 % an, was aber hauptsächlich an der um etwa 2.300 m² angestiegenen zu beheizenden Fläche liegt, die sich auf folgende Gebäude verteilt:

- Neubau Sporthalle Karlschule
- Erweiterung Kinderschule Amalie-Struve
- Erweiterung Kindergarten Wintersdorf
- Neubau Mensa Gustav-Heinemann Schule

Außerdem zeigt ein Blick auf die Gradtagszahlen, dass das Jahr 2013 kälter war als das Vorjahr.

Die Wärmebezugskosten stiegen im Vergleich zu 2012 um 3,4 %. An den gesamten Energiekosten haben die Kosten für die Wärme mittlerweile einen Anteil von 56 %.

Der Stromverbrauch blieb im Jahr 2013 nahezu auf demselben Niveau wie 2012. Die Stromkosten stiegen absolut allerdings um 10,8 %. Der Strompreisindex veränderte sich dabei gegenüber dem Vorjahr um plus 10,9 %. Die Kilowattstunde Strom kostete im letzten Jahr 23,24 Ct/kWh, ein Jahr zuvor lagen diese Kosten noch bei 21,00 Ct/kWh.

Beim Wasserverbrauch war 2013 trotz des weiter oben beschriebenen Flächenzuwachses ein leichter Rückgang um 1,4 % zu verzeichnen. Die Wasserkosten stiegen allerdings gegenüber 2012 um 3,5 % an. Dabei kostete der Kubikmeter Wasser 3,09 Euro.

Die gesamten Energiekosten wurden 2013 mit 1.854.046 Euro festgestellt. Sie stiegen gegenüber dem Vorjahr um 106.306 Euro an.

Die CO₂-Emission betrug 2013 etwa 5.850 Tonnen und war somit um 5,7 % höher als im Vorjahr.

Um den Flächenzuwachs bei den Einsparungen angemessen berücksichtigen zu können, wird jeweils der spezifische, auf einen Quadratmeter bezogene Verbrauch zugrunde gelegt.

Im Jahr 2000 waren dies für den Wärmebezug noch 186 kWh/m². Bis zum Jahr 2013 konnte dieser Wert auf 108 kWh/m² gesenkt werden, was einer Einsparung von 42 % entspricht. Im selben Zeitraum wurde der Stromverbrauch von ursprünglich etwa 23 kWh/m² auf aktuell 16 kWh/m² reduziert; dies bedeutet eine Einsparung von mehr als 30 %.

Demgegenüber stiegen die Wärmebezugskosten seit dem Jahr 2000 um knapp 62 % und die Strombezugskosten um mehr als 64 %.

Nachdem die Bundesregierung im Jahr 2010 ihr Energiekonzept beschlossen hat, in dem als übergeordnetes Ziel eine CO₂-Minderung von 40 % im Vergleich zu 1990 bis zum Jahr 2020 verankert ist, wird die Energieeinsparung auch weiterhin ein zentrales Thema bleiben.

Der Energiebericht für das Jahr 2013 ist auszugsweise beigefügt (Anlage 1) und wird von Herrn Diplom-Ingenieur Horst Fernsner von der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg in der Sitzung erläutert.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Führt die Beschlussvorlage zu finanziellen Verpflichtungen?

nein ja

| OB | federführendes Dezernat | Fachbereich Finanzwirtschaft | Stabsstelle RPA | beteiligter Fachbereich | federführender Fachbereich | |
|----|----------------------------|---------------------------------|--------------------|----------------------------|-------------------------------|----------------|
| | | | | | Fachbereichsleiter | Sachbearbeiter |